

§ 4.1.4.1 Substantive der 3. Deklination: die Endungen

(Ostia 8; 11; 19)

	Normalschema		Parisyllaba: is, es, - <sup>1</sup>	Ungleichsilb. auf 2 Konson.	Neutra auf al, e
	m. und f.	n.			
N	-, s	-	is, ēs, -	s	-, e
Akk	em		[im] em	em	
G	is		is		is
D	ī		ī		ī
Abl	e		(ī) / e		
N	ēs	a	ēs		ia
Akk			īs / ēs		
G	um		ium		ium
D	ibus		ibus		ibus
Abl					

§ 4.1.4.2 Adjektive der 3. Deklination: die Endungen

(Ostia 19)

	Normalschema	
	m. und f.	n.
N	s, is, -	s, e, -
Akk	em	
G	is	
D	ī	
Abl	2)	
N	ēs	ia
Akk	īs / ēs	
G	ium	
D	ibus	
Abl		

Entsprechend dem Normalschema der Substantive werden dekliniert:

1. vetus

dives, pauper

princeps und andere:

2. die Komparative, s. § 4.1.7.

<sup>1</sup> pater, mater, frater: nach dem Normalschema.

<sup>2</sup> Die nt-Partizipien haben im Abl. Sg. aber meistens e statt i.

§ 4.1.4.3 Beispiele zum Normalschema der Substantive der  
3. Deklination

(Ostia 8)

(vgl. § 4.1.4.1)

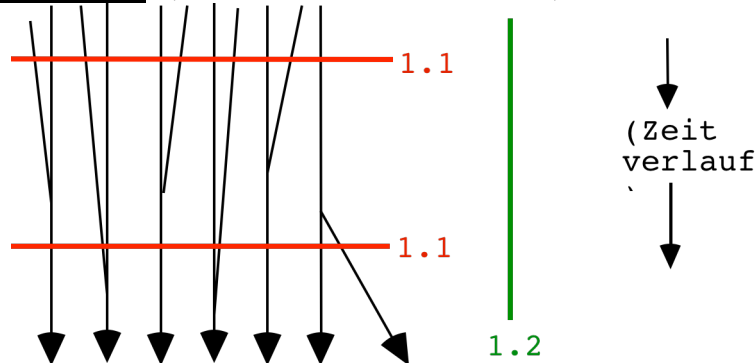
	ōrātor (m.)	vōx (f.)	nōmen (n.)
N	ōrātor-	vōx < *vōcs	nōmen-
A/La	ōrātōrēm	vōcēm	
G	ōrātōrīs	vōcīs	nōminīs
D	ōrātōrī	vōcī	nōminī
Lo/Se So/ I	ōrātōrē	vōcē	nōminē
N	ōrātōrēs	vōcēs	nōminā
A/La			
G	ōrātōrūm	vōcūm	nōminūm
D	ōrātōrībus	vōcībus	nōminībus
Lo/Se So/ I			

	Normalschema		B e i s p i e l e								
	m. und f.	n.	Adj. mit 1 Form im N.sg.		Adj. mit 2 Formen im N.sg.		Adj. mit 3 Formen im N.sg.				
N	s, is, -	s, e, -	ingéns (<ts )		dulcis	dulce	ācer-	ācris	ācre		
Akk	em		ingéntem	íngens	dulcem		ācrem				
G	is		ingéntis		dulcis		ācris				
D											
Abl	ī		ingéntī		dulcī		ācrī				
N	ēs	ia	ingéntēs	ingéntia	dulcēs	dulcia	ācrēs	ācria			
Akk	īs / ēs		ingéntīs/ēs		ācrīs/ēs						
G	ium		ingéntium		dulcium		ācrium				
D											
Abl	ibus		ingéntibus		dulcibus		ācribus				

**1. Vorbemerkung**

Sprachliche und andere Erscheinungen lassen sich auf zwei verschiedene Arten betrachten (entsprechend fallen die Resultate verschieden aus, s. Anm. 1):

- 1.1 Entweder legt man an einem Punkt einen zeitlichen Querschnitt durch die betr. Erscheinungen und beschreibt, wie sie zu diesem Zeitpunkt ausgesehen haben. Diese "horizontale" Betrachtungsweise nennt man deskriptiv (beschreibend) oder **synchron** (gleichzeitig).
- 1.2 Oder man betrachtet die einzelnen Erscheinungen daraufhin, wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt haben. Diese "vertikale" Betrachtungsweise nennt man historisch (geschichtlich) oder **diachron** (durch die Zeit hindurch):

**2. Diachrone Betrachtung der 3. Deklination**

Nach der synchronen Betrachtung der 3. Deklination in den §§ 4.1.4.1 bis 4.1.4.4 (d.h. wie die 3. Deklination etwa in der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts v.Chr. für einen Römer ausgesehen hat) folgt nun kurz die diachrone Darstellung:

- 2.1 Die Substantive und die Adjektive der 3. Deklination waren ursprünglich grösstenteils **Konsonantstämme oder i-Stämme**; das erkennt man bei gleichmässiger Abtrennung der Endungen: Gen.Pl. consul , civi <sup>1</sup>.
- 2.2 Diese beiden Stammtypen wurden im Laufe der Zeit durcheinander gebracht, es fanden gegenseitige Uebernahmen von Endungen statt<sup>2</sup>. Das Resultat war eine **Mischdeklination**.
- 2.3 Schliesslich bildete sich eine neue Gruppierung heraus, nämlich nach **Substantiven und Adjektiven**:
- die Substantive deklinierten eher nach der einstigen konsonantischen Deklination<sup>3</sup>, s. das Normalschema;
  - die Adjektive deklinierten eher nach der einstigen i-Deklination<sup>4</sup>, s. das Normalschema.

<sup>1</sup> bei diachroner Betrachtung trennen wir - als Endung ab, bei synchroner - !

<sup>2</sup> Beispiele: a) Akk.Pl.- der Konsonantstämme drängte - der i-Stämme zurück.  
b) Dat./Abl.Pl.- (falsch abgetrennt!) der i-Stämme bildete den Dat./Abl.Pl. der Konsonantstämme.

<sup>3</sup> Beispiel: Abl.Sg.- und Akk.Pl.- (der Konsonantstämme) verdrängten allmählich - und - (der i-Stämme):  $nav > nav$  ;  $nav > nav$  .

<sup>4</sup> Beispiel: Die akt. Partizipien der Gleichzeitigkeit waren Konsonantstämme gewesen (Gen.Pl. einst:  $laudant$  ), übernahmen aber fast alle Endungen der i-Stämme.